

GESCHÄFTSBERICHT 2017

INHALT

4

VORWORT DER
GESCHÄFTSFÜHRUNG

6

LAGEBERICHT

21

JAHRESABSCHLUSS

22

JAHRESBILANZ

26

GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG

30

ANHANG

42

ANLAGE ZUM
JAHRESABSCHLUSS

DIPL.-KFF. CHRISTINA FLEISCHMANN
DR. WERNER LEIS



GRUSS WORT

GRUSSWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mit dem Geschäftsbericht 2017 erhalten Sie einen wirtschaftlichen Überblick des zurückliegenden Jahres. Für die TEBA war dies ein weiteres erfolgreiches Jahr, in dem wir für unsere Kunden da sein konnten und sie in ihren Vorhaben unterstützen durften. Besonders erfreulich ist, dass sich auch in diesem Jahr eine steigende Anzahl von Kunden für eine Zusammenarbeit mit der TEBA entschieden haben.

Der Erfolg eines Finanzdienstleisters spiegelt sich natürlich in seinen wirtschaftlichen Zahlen, aber die Basis dieses Erfolges sind hervorragende Produkte, ein gutes Marktumfeld, zufriedene Kunden und motivierte Mitarbeiter. Die TEBA ist in der glücklichen Situation, auf all diesen Feldern punkten zu können.

Mit dem Schwerpunkt Factoring bieten wir deutschlandweit eine nachgefragte Finanzdienstleistung, der Markt und das Marktvolumen sind über die letzten Jahre stetig gewachsen. Durch die klare Fokussierung auf den Mittelstand und ein Angebot, das den Anforderungen dieser Kunden entspricht, konnte die TEBA über die letzten Jahre ihre Position im Markt nachhaltig ausbauen und ist inzwischen der Anbieter in Deutschland mit den meisten Factoring-Kunden. Das große Plus, das wir unseren Kunden bieten, das sie schätzen und mit langjähriger Treue belohnen, sind die hervorragende persönliche Betreuung und eine sehr hohe Flexibilität.

Diese beiden wichtigen Bausteine gilt es auch in Zukunft zu stärken und bei allen Aktivitäten in den Fokus zu stellen. Unsere Geschäftsentwicklung bestätigt uns in diesem Weg. Wir blicken daher sehr vertrauensvoll in das Jahr 2018.

Unser herzliches Dankeschön geht deshalb an Sie, unsere Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter. Es sind Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und Ihre Wertschätzung, die diesen Erfolg ermöglichen. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Den Mitarbeitern wollen wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen. Danke für Ihren Einsatz und Ihre Tatkraft, Sie sind mit Ihrer Arbeit ein wichtiger Bestandteil des Erfolges der TEBA.

Gleiches gilt für unsere Partner im Kredit-, Lohnsteuervorfinanzierungs- und Factoringgeschäft, die durch langjährige, fruchtbare Zusammenarbeit mit zum Erfolg der TEBA beigetragen haben.

Insbesondere danken wir auch dem Genossenschaftsverband Bayern e. V., München, dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. bzw. dessen Sicherungseinrichtung, Berlin, dem Deutschen Factoring-Verband e. V., Berlin, der Deutschen Bundesbank, Filiale Regensburg, sowie unseren Refinanzierungsbanken für die stets vertrauensvolle Kooperation.

Nicht zuletzt danken wir unseren Gesellschaftern und Aufsichtsräten und besonders unserer Muttergesellschaft, der VR-Bank Landau eG, für die ausgezeichnete Zusammenarbeit sowie deren wertvolle Unterstützung.

LAGEBERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

LAGEBERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2017 DER TEBA KREDITBANK GMBH & CO. KG

(SINNGEMÄSSE WIEDERGABE)

I. GRUNDLAGEN DER BANK

Die TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG ist ein Kreditinstitut, das als Mitglied der genossenschaftlichen Finanzgruppe grundsätzlich alle banküblichen Geschäfte betreiben darf. Wir verstehen uns als bundesweit tätiges Spezialkreditinstitut und hauptsächlich als Anbieter von Factoringlösungen für kleinere und mittlere Unternehmen. Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht. Organe der TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG sind der Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung. Unser Kreditinstitut ist der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen.

II. GESCHÄFTSVERLAUF

II.1 ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT

Der bereits seit dem Jahr 2013 andauernde Konjunkturaufschwung in Deutschland schritt in 2017 weiter voran und führte erneut zu einem überdurchschnittlichen gesamtwirtschaftlichen Wachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte nach ersten amtlichen Schätzungen gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % zu. Insgesamt erfuhr das preis-, kalender- und saisonbereinigte BIP in 2017 von Quartal zu Quartal nur relativ geringe Schwankungen. Grund hierfür dürfte nicht zuletzt sein, dass das Wachstum weniger durch außenwirtschaftliche, sondern vielmehr durch binnenwirtschaftliche Faktoren getrieben wurde.

Der öffentliche Gesamthaushalt erzielte 2017 das vierte Jahr in Folge einen Finanzie-

rungsüberschuss. Zwar kam es aufgrund der expansiv ausgerichteten Finanzpolitik zu erheblichen Haushaltsbelastungen, diese Belastungen konnten jedoch durch weiterhin kräftig sprudelnde Steuer- und Beitragseinnahmen sowie Einsparungen bei Zinsausgaben mehr als ausgeglichen werden. Vor diesem Hintergrund schloss die öffentliche Hand nach vorläufigen Angaben das Jahr mit einem Überschuss von 38,4 Milliarden Euro ab, was 1,2 % des BIP entspricht. Der Schuldenstand des Staates verminderte sich in Relation zum BIP von 68,1 % in 2016 auf 64,8 %.

Haupttreiber des gesamtwirtschaftlichen Wachstums waren in 2017 abermals die staatlichen und privaten Konsumausgaben. Angesichts der unvermindert günstigen Arbeitsmarkt- und Lohnentwicklung sowie der nach wie vor lediglich moderaten Teuerung der Verbraucherpreise erhöhten die privaten Haushalte ihre Ausgaben ähnlich deutlich wie in 2016 (+2,0 % gegenüber +2,1 %). Befördert wurde der private Verbrauch zudem durch die im Rahmen der Flüchtlingsmigration ausgeweiteten staatlichen Transferzahlungen und die merkliche Anhebung der Altersrenten vom Vorjahr, die erst 2017 voll wirkte. Der Privatkonsum war zusammen mit den Konsumausgaben des Staates, die um 1,4 % stiegen, für 1,4 Prozentpunkte des BIP-Wachstums verantwortlich.

Die Exporte der deutschen Wirtschaft expandierten stärker als im Vorjahr (+4,7 % gegenüber +2,6 %). Maßgeblich hierfür waren unter anderem die Warenausfuhren in die Partnerländer des Euroraums, die im Zuge der konjunkturellen Festigung des Währungsraums deutlich zunahm. Da neben den Exporten auch die Importe nach Deutschland zunahm (+5,2 %), trug der Außenhandel als Ganzes rechnerisch aber nur mit 0,2 Prozentpunkten zum Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion bei.

Am Arbeitsmarkt setzten sich die günstigen Trends der Vorjahre fort. Die Anzahl der erwerbstätigen Menschen mit inländischem Arbeitsort stieg im Vorjahresvergleich um 638.000 auf rund 44,3 Millionen. Wichtigster Motor des Arbeitskräftezuwachses war weiterhin der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. Die Arbeitslosenzahl sank von knapp 2,7 Millionen Menschen in 2016 auf etwa 2,5 Millionen. Die Arbeitslosenquote nahm im Vorjahresvergleich um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7 % ab und befand sich damit auf dem niedrigsten Stand seit der deutschen Wiedervereinigung.

Die Verbraucherpreise erfuhren 2017 von der Tendenz her zunächst eine Berg- und dann eine Talfahrt. Zu Jahresbeginn stieg die Inflationsrate zeitweise um über 2 %. Ab dem Frühsommer sorgten dann aber Faktoren wie die Aufwertung des Euro-Wechselkurses gegenüber dem US-Dollar, die Importe tendenziell verbilligt, und die zeitweise abnehmenden Ölpreise für einen Rückgang der Inflationsrate. Im Jahresdurchschnitt legten die Verbraucherpreise um 1,8 % zu und damit stärker als in 2016 (+0,5 %).

Umsatzzahlen der beiden Factoringverbände (Bundesverband Factoring für den Mittelstand; Deutscher Factoringverband) für das Geschäftsjahr 2017 sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht veröffentlicht.

II.2 ENTWICKLUNG DER TEBA KREDITBANK GMBH & CO. KG

Die Geschäftsentwicklung verlief auch in diesem Jahr wieder erfolgreich.

	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Bilanzsumme	101.655	97.618	+ 4.037	4,1
Jahresdurchschnittsbilanzsumme	99.120	92.989	+ 6.131	6,6

Bei der Jahresdurchschnittsbilanzsumme ist ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Dies liegt vor allem an dem Zuwachs im Factoringgeschäft.

Die Abweichungen zwischen der Bilanzsumme per 31.12.2017 und der Jahresdurchschnittsbilanzsumme liegen zum größten Teil im unterjährigen Verlauf des Factoringgeschäfts des Jahres 2017 begründet. So wurden im ersten Quartal 2017 rund 22 % des Jahresumsatzes abgewickelt. In den folgenden drei Quartalen 2017 stieg der abgewickelte Jahresumsatz jeweils um rund 2 % an. Im letzten Quartal 2017 wurden somit ca. 28 % des Jahresumsatzes abgewickelt. Saisonale Schwankungen im Lohnsteuervorfianzierungsgeschäft haben teilweise einen gegenläufigen Effekt, da hier rund 60 % der Ausreichungen 2017 im ersten Quartal getätigt wurden.

Die außerbilanziellen Geschäfte setzen sich lediglich aus Eventualverbindlichkeiten (Bürgschaften) in Höhe von 80 TEUR zusammen.

AKTIVGESCHÄFT	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Kundenforderungen	81.502	73.807	+ 7.695	10,4
darunter:				
– Nichtratenkredite	322	310	+ 12	3,9
– Factoring	71.288	63.204	+ 8.084	12,8
– Ratenkredite	3.318	3.236	+ 82	2,5
– Lohnsteuer	6.574	7.057	- 483	6,8
Forderungen an Kreditinstitute	9.474	12.764	- 3.290	25,8

PASSIVGESCHÄFT	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.041	41.050	- 3.009	7,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.461	10.479	+ 3.982	38,0

Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich um 3.290 TEUR reduziert. Diese Reduktion ist u.a. auch auf die Verarbeitungszeiten im Zahlungsverkehr des genossenschaftlichen Zentralinstituts zurückzuführen, so dass die Zahlungseingänge erst am ersten Arbeitstag im Januar 2018 verarbeitet wurden. Gleichzeitig sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 3.009 TEUR zurückgegangen. Im Laufe des Jahres 2017 wurden Refinanzierungsdarlehen in Höhe von 3 Mio. EUR zurückgeführt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind um 3.982 TEUR gestiegen. Größtenteils ist der Anstieg auf die Veränderungen in der Gliederung auf der Passivseite der Bilanz zu begründen. Die Zuordnung der Bonuszahlungen aus dem Factoringgeschäft erfolgt unter dem Ausweis Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Vorjahr: Sonstige Verbindlichkeiten).

INVESTITIONEN

Die Gesamtinvestitionen betragen im Berichtsjahr 229 TEUR.

Es wurden für Betriebs- und Geschäftsausstattung 31 TEUR sowie für IT-Ausstattung und immaterielle Anlagewerte 198 TEUR investiert.

Die Auswirkungen auf die künftige Ertragslage (Investitionsfolgekosten) stellen sich als überschaubar dar.

PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Zum 31.12.2017 wurden 160 Angestellte (darunter 32 Teilzeitangestellte und 7 Auszubildende) beschäftigt, von denen ca. ein Achtel bereits mehr als 20 Jahre der Bank angehören. Ca. ein Sechstel gehört der Bank bereits mehr als 15 Jahre an. Der Personalstand stieg im Geschäftsjahr leicht an.

Es bestehen betriebliche Regelungen zur Altersversorgung. Die Altersstruktur und der Ausbildungsstand entsprechen den betrieblichen Erfordernissen. Die Mitarbeiter werden grundsätzlich nach den tariflichen Vereinbarungen entlohnt.

Um den erhöhten Anforderungen gerecht zu werden, wird von den externen Fortbildungsmöglichkeiten rege Gebrauch gemacht.

WEITERE NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

entfällt

SONSTIGE WICHTIGE VORGÄNGE IM GESCHÄFTSJAHR

entfällt

ZUSAMMENFASSUNG

Die Geschäftsentwicklung der TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG ist weiterhin sehr gut. Im Geschäftsfeld Factoring konnten die geplanten Umsätze übertroffen werden. Es

konnte hier ein Umsatzwachstum in Höhe von 5,5 % gegenüber dem Vorjahr erzielt werden.

II.3 DARSTELLUNG DER LAGE DER TEBA KREDITBANK GMBH & CO. KG

II.3.1 ERTRAGSLAGE

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Zinsüberschuss (inkl. Beteiligungsertrag)	+ 24.890	+ 23.816	+ 1.074	4,5
Provisionsergebnis	- 819	- 784	- 35	4,5
Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwendungen	7.820	7.475	+ 345	4,6
b) andere Verwaltungsaufwendungen	2.703	2.477	+ 226	9,1
Bewertungsergebnis				
a) Forderungsbereich	- 1.620	- 1.244	- 376	30,2
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	+ 11.341	+ 11.302	+ 39	0,4
Steueraufwand	1.505	1.518	- 13	0,9
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.304	2.230	+ 74	3,3
Jahresüberschuss	7.532	7.554	- 22	0,3
Einstellung Gewinnrücklagen	3.500	3.000	+ 500	16,7
Vorbausschüttung	2.000	2.376	- 376	15,8
Bilanzgewinn	2.032	2.178	- 146	6,7

Die Aufwands-/Ertragsrelation (Cost-Income-Ratio - CIR) konnte von 46,32 % im Vorjahr auf 46,18 % verbessert werden.

Im Berichtsjahr war ein Anstieg des Zinsüberschusses um 1.074 TEUR auf 24.890 TEUR zu verzeichnen. Die Veränderung begründet sich durch das Umsatzwachstum und die, trotz Niedrigzinsumfeld, relativ stabilen Konditionen im Geschäftsfeld Factoring.

Die Entwicklung der Ertragslage hat unsere Erwartungen nicht zuletzt aufgrund der Umsatzentwicklung im Factoring übertroffen.

Ein weniger stark ausfallendes Umsatzwachstum als in 2017 und Konditionen, die sich weiter unter Druck befinden, lassen uns für 2018 in unserer Ergebnisvorschau mit einem leicht rückläufigen Betriebsergebnis rechnen. Daneben planen wir unsere Investitionen v. a. in die IT zu erhöhen.

II.3.2 FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im Berichtsjahr stets gegeben.

Die vorhandenen liquiden Mittel reichten im Geschäftsjahr 2017 aus, um die aufsichtlichen Anforderungen (Mindestreservebestimmungen und Bestimmungen der Liquiditätsverordnung sowie der CRR) zu erfüllen und bieten ausreichend Freiraum für die Ausweitung des Bankgeschäftes im Rahmen der strategischen Planung.

Weitere Ausführungen finden sich unter IV.2.3 Liquiditätsrisiken.

Der im ersten Halbjahr erhöhte Refinanzierungsbedarf aus dem Lohnsteuervorfinanzierungsgeschäft wird aus freien Dispositionsmitteln, die sich aus dem Factoringgeschäft ergeben oder durch die VR-Bank Landau eG (Konzernmuttergesellschaft) gedeckt.

Bei den sonstigen Refinanzierungen sind auffällige Fluktuationen während des abgelaufenen Geschäftsjahres nicht festzustellen. Besondere Abrufisiken sind nicht erkennbar.

Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist auch in den folgenden Jahren nicht zu rechnen. Bis zur Erstellung des Lageberichts liegen keine Umstände vor, die die Liquiditätslage der Bank nachteilig verändern könnten.

II.3.3 VERMÖGENSLAGE

EIGENKAPITAL

Das bilanzielle Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

EIGENKAPITAL	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Gezeichnetes Kapital	3.500	3.500	-	-
Rücklagen	15.000	11.500	+ 3.500	30,4

Die Bank verfügt über eine sehr gute Eigenkapitalausstattung. Sie übertrifft die Anforderungen und erlaubt darüber hinaus ein stetiges Geschäftswachstum in den nächsten Jahren. Daneben besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 21.024 TEUR (Vorjahr 18.720 TEUR).

DIE VERMÖGENSLAGE DER BANK IST SEHR GUT.

Eine weitere Stärkung der Eigenmittelausstattung ist weiterhin vorrangiges Ziel der Geschäftspolitik.

Für unser geplantes Geschäftswachstum im laufenden und den darauf folgenden Geschäftsjahren ist eine ausreichende Eigenmittelbasis sichergestellt.

Die Kernkapitalquote/harte Kernkapitalquote beläuft sich auf 27,37 % und konnte deutlich verbessert werden.

Die Gesamtkapitalquote liegt deutlich über der vorgeschriebenen Norm. Aufgrund der sehr guten Eigenkapitalausstattung wurde die aufsichtsrechtlich geforderte Mindestgröße jederzeit erfüllt und die Eigenkapitalunterlegung der Risikoaktiva jederzeit eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 7,41 % (Quotient aus Jahresüberschuss nach Steuern und Bilanzsumme). Unter Berücksichtigung der Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken würde sich eine Kapitalrendite von 9,68 % ergeben.

WESENTLICHE AKTIV- UND PASSIVSTRUKTUREN KUNDENFORDERUNGEN

Der Anteil des durchschnittlichen Bestandes an Kundenforderungen an der Jahresdurchschnittsbilanzsumme beträgt 87,78 %.

Aufgrund des saisonal schwankenden Lohnsteuervorfinanzierungsvolumens bildet der Bestand der Kundenforderungen zum 31.12.2017 nicht das tatsächlich bewältigte Volumen ab. Dem Bestandsausweis Factoring liegt ein rund 13-facher Umschlag zugrunde (Verhältnis durchschnittlicher Bestand zu Ankaufumsatz).

97,5 % unserer ausgewiesenen Forderungen im Ratenkredit-, Nichtratenkredit- und Lohnsteuervorfinanzierungsgeschäft sind an wirtschaftlich unselbstständige Privatpersonen ausgereicht. Auch die restlichen Forderungen aus diesen Geschäftssparten sowie die Forderungen aus Factoringankäufen enthalten keine besonderen Branchenschwerpunkte.

Der durchschnittliche Ratenkredit (brutto), bezogen auf den Bestand, beträgt 1.891 EUR, die durchschnittliche Lohnsteuervorfinanzierung, bezogen auf das neu ausgereichte Geschäft, 871 EUR. Die Höhe der durchschnittlich angekauften Rechnung im Factoringgeschäft liegt bei 992 EUR.

Die Betrachtungsweise der Einzelforderungen (ohne Lohnsteuervorfinanzierungen) nach Größenklassen zeigt, dass 52,5 % des Volumens unter 25 TEUR liegen. Der größte Kundenkredit beträgt rund 1.270 TEUR.

Die Bonität der Kundenforderungen und der Umfang der Blankokreditvergaben weisen keine Besonderheiten auf und entsprechen unserer Geschäftsstruktur.

Akute Risiken im Kreditgeschäft sind in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen bzw. standardisierte Einzelwertberichtigungen abgesichert. Für latente Risiken sind in ausreichender Höhe unversteuerte Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven vorhanden.

Die Kreditgrenzen nach KWG bzw. CRR wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten.

PASSIVSEITE

Die Passivseite unserer Bilanz ist von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten geprägt (37,4 % Bilanzsummenanteil).

DERIVATGESCHÄFTE / WÄHRUNGSGESCHÄFTE

Derivatgeschäfte und Währungsgeschäfte wurden nicht getätigt. Es ist auch nicht beabsichtigt, künftig diese Geschäfte auszuüben.

EINLAGENSICHERUNG UND INSTITUTSSCHUTZ

Die TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG ist der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen.

II.4 ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DER LAGE

Unsere Bank verfügt über eine sehr gute Finanz- und Vermögenslage. Die Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität wurden jederzeit eingehalten.

DIE ERTRAGSLAGE IST WEITERHIN SEHR GUT.

III. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES (NACHTRAGSBERICHT)

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

IV. RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG (RISIKOBERICHT)

IV.1 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagement ist für uns eine zentrale Aufgabe. Dieses ist primär darauf ausgerichtet, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuerungssystem dient uns aber zugleich zur Erkennung und Nutzung von Chancenpotenzialen.

Die Risikotragfähigkeit der Bank ist Grundlage und oberstes Ziel unserer Strategie sowie ihrer Risikosteuerungs- und Controllingprozesse. Die Entwicklung unserer Bank planen und steuern wir mit Hilfe von Kennzahlen und Limitsystemen, die auf die jederzeitige Risikotragfähigkeit und das Erreichen aller weiteren strategischen Ziele ausgerichtet sind. Die Neuausrichtungen unserer einzelnen Geschäftsbereiche sowie alle wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen werden anhand der Planbilanz sowie unserer Eckwertplanung geplant. Im Rahmen von Soll-/Ist-Vergleichen mittels Ergebnisvorschau-rechnung, Szenariotechniken sowie der Auslastung vorgegebener Risikobudgets wird die Zielerreichung fortlaufend überwacht.

Die angewandten Methoden zur Risikomessung, -steuerung und die Aggregation aller Risikoarten werden kontinuierlich weiterentwickelt und regelmäßig den Anforderungen der Bank und den aktuellen Marktgegebenheiten angepasst.

Basis des Risikomanagementprozesses bildet die Risikoinventur. Diese ist im Risikohandbuch dargestellt und führt sämtliche im Rahmen der Risikoinventur erkennbaren Risiken auf. Diese Risiken werden, abhängig von der Bedeutung für die Bank, in geeigneter Weise laufend überwacht und gesteuert.

Für die im Risikohandbuch als wesentlich bzw. als bedeutsam dargestellten Risikoarten wurden geeignete Teilstrategien, die auf die Erreichung der Geschäftsstrategie zielen, entwickelt. Im Rahmen unserer Risikoinventur haben wir Risikokonzentrationen identifiziert und Stresstests/Stressszenarien entwickelt. Die Stresstests/Stressszenarien umfassen sowohl historische als auch hypothetische Szenarien.

Es erfolgt eine Gegenüberstellung mit den zur Abdeckung dieses Gesamtbankrisikos zur Verfügung stehenden Deckungsmassen (Ertragskraft, Reserven, Eigenkapital). Die Darstellung der Gesamtrisikolage bzw. Risikotragfähigkeit erfolgt auf Grundlage handelsrechtlicher Vorschriften unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelerfordernisse.

Die Geschäftsleitung erhält in monatlichen Abständen einen Risikobericht über die Auslastung der Risikobudgets sowie über die aktuelle Entwicklung der Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, Operationellen Risiken, IT-Risiken, Vertriebsrisiken Factoring und der Risikokonzentration aus der Ertrags- und Produktstruktur im Factoringgeschäft.

Der Aufsichtsrat wird vierteljährlich durch die Geschäftsleitung über die Auslastung der Risikobudgets informiert.

Auf Basis unseres Risikotragfähigkeitskonzeptes sowie eines Kennziffersystems ist ein Ampelsystem als Frühwarnsystem in die Risikoberichterstattung integriert. Die Funktionsfähigkeit der zur Risikoabsicherung und -minderung getroffenen Maßnahmen wird laufend im Rahmen der monatlichen Risikoberichterstattung und ggf. anhand tagesaktueller Auswertungen überwacht sowie im Rahmen der jährlichen Risikoinventur überprüft.

Im Rahmen der Organisation erfolgt eine konsequente Trennung zwischen Markt- und Marktfolgebereichen sowohl innerhalb der Aufbau- als auch der Ablauforganisation, so dass die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems gewährleistet ist. In 2014 wurde zur Stärkung des Risikomanagements im Rahmen der Organisation ein Team zur alleinigen Bearbeitung von risikobehafteten Factoring-Engagements aufgebaut und ein Risikomanager im Factoring-Außendienst eingestellt. Diese Maßnahmen zeigten ab dem Geschäftsjahr 2015 die gewünschten Erfolge. Weitere Erfolge sind durch die Einstellung eines zweiten Risikomanagers im Außendienst in 2017 zu erwarten.

Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit aller Risikocontrolling- und Risikomanagement-Aktivitäten gemäß MaRisk wird durch die Interne Revision geprüft.

IV.2 RISIKOKATEGORIEN

IV.2.1 ADRESSENAUSFALLRISIKEN

Das Kreditrisikomanagement, d. h. Steuerung und Kontrolle der Kreditrisiken, obliegt der Geschäftsleitung in gemeinsamer Verantwortung. Daneben nimmt die Rechtsabteilung die intensive Betreuung problembehafteter Engagements sowie die Sicherheitenverwertung und Engagementabwicklung von gekündigten Krediten vor. Die Risikosituation sowohl im Lohnsteuervorfinanzierungsgeschäft als auch im Ratenkredit- und Nichtratenkreditgeschäft ist überschaubar.

Der Risikosituation bei dem sich weiter gut entwickelnden Factoringgeschäft wird durch entsprechende Vergaberichtlinien, die grundlegend in 2016 überarbeitet wurden, und durch Funktionstrennung von Markt und Marktfolge Rechnung getragen.

Zur Steuerung und Beurteilung der Adressenausfallrisiken bedienen wir uns eines selbst entwickelten Kennziffersystems.

Die Risiken aus unserem Kreditgeschäft sind durch Einzelwertberichtigungen bzw. durch standardisierte Einzelwertberichtigungen, unversteuerte Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven gedeckt und bewegen sich deutlich innerhalb unserer Risikotragfähigkeit.

IV.2.2 MARKTPREISRISIKEN

Die Marktpreisrisiken bestehen ausschließlich in Zinsänderungsrisiken, welche aber aufgrund unseres speziellen Geschäftsmodells von untergeordneter Bedeutung sind.

Das Zinsänderungsrisiko wird monatlich durch das Ausweichverfahren gemäß Rundschreiben 11/2011 der BaFin ermittelt.

IV.2.3 LIQUIDITÄTSRISIKEN

Die Liquiditätsrisiken werden durch die aufsichtsrechtliche Liquiditätsverordnung sowie die ergänzenden Anforderungen der CRR begrenzt. Die Risiken und die Zahlungsbereitschaft werden überwacht. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund bestehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, um unerwartete Zahlungstromschwankungen auffangen zu können.

IV.2.4 OPERATIONELLE RISIKEN

Den Operationellen Risiken begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Dazu zählen Arbeitsanweisungen, die Verwendung von rechtlich geprüften Vertragsvordrucken, der Einsatz von Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten.

Die bedeutenden Operationellen Risiken als IT-Eigenanwender werden anhand von Sicherheitskonzepten, restriktiven Berechtigungskonzepten, einer Notfallplanung und durch Backup-Einrichtungen begrenzt. Ein IT-Sicherheitsbeauftragter und ein Informationssicherheitsbeauftragter prüfen und entwickeln entsprechende Sicherheitsleit- und Sicherheitsrichtlinien. Darüber hinaus steuern sie den Informationssicherheitsprozess.

Den Betriebsrisiken begegnen wir mit laufenden Investitionen und Prüfungen im Bereich des IT-Systems (Eigenanwender) und der Optimierung der Geschäftsprozesse bzw. Arbeitsabläufe unter Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung.

Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Computer-Missbrauchsrisiken, Diebstahlrisiken und Schäden durch Vertrauenspersonen, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert. Die Veritätsrisiken im Factoringbereich sind derzeit nicht versichert und werden über die Kreditrisiken gesteuert bzw. über die Kreditrisikoversorge abgedeckt.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit finden die Operationellen Risiken entsprechende Berücksichtigung.

IM JAHR 2017 SIND KEINE OPERATIONELLEN RISIKEN

MIT WESENTLICHER ERTRAGSAUSWIRKUNG INGETRETEN.

IV.2.5 SONSTIGE RISIKEN

Das Factoringgeschäft stellt aufgrund seiner Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage, den spezifischen Anforderungen an den Marktbereich und der hohen Konjunkturabhängigkeit für uns ein Vertriebsrisiko bzw. eine Ertrags- und Produktkonzentration dar. Diese Risikokonzentration beim Factoringgeschäft wird im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts angemessen berücksichtigt.

IV.3 GESAMTBILD DER RISIKOLAGE

Gemäß § 25a Abs. 1 KWG verfügen wir über geeignete Regelungen zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken.

Ein entsprechendes Risikoüberwachungssystem wurde aufgebaut und wird fortlaufend weiter entwickelt.

Unser umfassender Steuerungsansatz erlaubt sowohl die frühzeitige Identifikation von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, als auch die rechtzeitige Einleitung von entsprechenden Gegenmaßnahmen.

Die Risikotragfähigkeit ist sowohl unter den von uns definierten Standard- als auch den festgelegten Stresstests/Stressszenarien gegeben.

DIE RISIKOLAGE IST INSGESAMT ALS GÜNSTIG EINZUSTUFEN.

V. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN (PROGNOSEBERICHT)

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung der TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG für die nächsten zwei Jahre beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 erwarten wir im Factoringgeschäft steigende Umsätze bei einem sich weiter intensivierenden Wettbewerb. Dieser wird sich vor allem in einem weiter steigenden Druck auf unsere Margen zeigen. Für das Lohnsteuervorfinanzierungsgeschäft erwarten wir in etwa gleichbleibende Neuausreichungen. Im Ratenkreditgeschäft erwarten wir eine Stabilisierung der Neuausreichungen auf niedrigem Niveau.

Durch die Initiierung und Implementierung der Projekte „Nachhaltiges Wachstum in der TEBA“ und „Zukünftige TEBA-IT“ wird mit Unterstützung von externen Beratern seit Frühjahr 2017 die Bank auf Veränderungen im Markt sowie auf notwendige Prozessoptimierungen rechtzeitig ausgerichtet, um die Zukunftsfähigkeit weiterhin zu gewährleisten.

Bei den Sach- und Personalaufwendungen erwarten wir eine merkliche Steigerung. Wir investieren weiter in die Qualifikation unserer Mitarbeiter. Nicht zuletzt dadurch steigen die Qualität, der Wirkungsgrad und die Produktivität der Dienstleistung unserer Bank.

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 rechnen wir mit etwas sinkenden Betriebsergebnissen vor Bewertung.

Bei einer besseren Konjunktorentwicklung als erwartet sehen wir wesentliche Chancen für eine weitere Verbesserung unserer Ertragslage.

Bei einer schlechteren Konjunktorentwicklung als erwartet, könnten sich wesentliche Risiken für die Ertragslage ergeben, da die geplante Umsatzausweitung schwieriger zu erreichen wäre. Zudem wäre von einer Verschlechterung des Bewertungsergebnisses auszugehen.

Wir rechnen in den nächsten beiden Jahren mit einer weiterhin sehr guten Ertrags- und Vermögenslage, verbunden mit einer Stärkung unseres Eigenkapitals.

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Liquiditätsausstattung (LCR) werden wir auch in den beiden folgenden Jahren einhalten.

Ein Einsetzen von bestandsgefährdenden Risikoentwicklungen ist derzeit nicht zu erkennen.

VI. ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Zweigniederlassungen i.S.v. selbstständigen Niederlassungen bestehen nicht.

TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG
Landau a. d. Isar, 31.01.2018



Dr. Werner Leis
Geschäftsführer



Dipl.-Kff. Christina Fleischmann
Geschäftsführerin

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017 DER TEBA KREDITBANK GMBH & CO. KG (SINNGEMÄSSE WIEDERGABE)

AKTIVA	EUR	EUR	EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			22.959,94		31
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			2.974.340,79		2.985
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	2.974.340,79				(2.985)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	2.997.300,73	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				-
b) Wechsel			-	-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			9.473.991,95		12.764
b) andere Forderungen			-	9.473.991,95	-
4. Forderungen an Kunden				81.502.036,89	73.807
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	194.805,92				-
Kommunalkredite	-				-
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				-
ab) von anderen Emittenten		-	-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				-
bb) von anderen Emittenten		-	-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				-
c) eigene Schuldverschreibungen			-	-	-
Nennbetrag	-				-
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					-
6a. Handelsbestand					-

AKTIVA	EUR	EUR	EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr TEUR
7. Beteiligungen				1.014.006,30	1.014
darunter: an Kreditinstituten	6.210,00				(6)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				-
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				-	-
darunter: an Kreditinstituten	-				-
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				-
9. Treuhandvermögen				-	-
darunter: Treuhandkredite	-				-
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				-	-
11. Immaterielle Anlagewerte				285.530,24	222
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			285.530,24		(222)
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-		-
12. Sachanlagen				6.217.919,74	6.619
13. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital				-	-
darunter: eingefordert	-				-
14. Sonstige Vermögensgegenstände				132.874,66	152
15. Rechnungsabgrenzungsposten				30.885,21	24
16. Aktive latente Steuern				-	-
17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung				-	-
18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				-	-
Summe der Aktiva			101.654.545,72		97.618

PASSIVA	EUR	EUR	EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			41.112,31		50
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			38.000.000,00	38.041.112,31	41.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		-			-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		-	-		-
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	14.385.548,55				2.624
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	75.000,00	14.460.548,55	14.460.548,55		7.855
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			-		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			-	-	-
darunter:					
Geldmarktpapiere	-				-
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				-
3a. Handelsbestand				-	-
4. Treuhandverbindlichkeiten				-	-
darunter: Treuhandkredite	-				-
5. Sonstige Verbindlichkeiten				2.681.032,40	5.441
6. Rechnungsabgrenzungsposten				839.309,61	835
6a. Passive latente Steuern				-	-
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			2.554.200,00		2.459
b) Steuerrückstellungen			238.500,00		225
c) andere Rückstellungen			1.283.500,00	4.076.200,00	1.231
8.				-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				-	-

PASSIVA	EUR	EUR	EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr TEUR
10. Genussrechtskapital				-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				-
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				21.024.300,00	18.720
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	-				-
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital			3.500.000,00		3.500
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklagen		-			-
cb) Rücklage für eigene Anteile		-			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen		-			-
cd) andere Gewinnrücklagen		15.000.000,00	15.000.000,00		11.500
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust			2.032.042,85	20.532.042,85	2.178
Summe der Passiva				101.654.545,72	97.618

POSTEN UNTER DER BILANZ	EUR	EUR	EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			79.780,83		80
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	79.780,83	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			-	-	-

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	EUR	EUR	EUR	2017 EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		25.322.243,30			24.489
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		-	25.322.243,30		-
2. Zinsaufwendungen			483.319,96	24.838.923,34	729
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			-		-
b) Beteiligungen			51.155,63		56
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	51.155,63	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	-
5. Provisionserträge			428.423,21		416
6. Provisionsaufwendungen			1.247.557,72	819.134,51	1.201
7. Nettoertrag /-aufwand des Handelsbestandes				-	-
darunter: Auflösung/Zuführung Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB			-		-
8. Sonstige betriebliche Erträge				100.868,54	243
darunter: aus der Währungsumrechnung			-		-
darunter: aus der Abzinsung			-		-
9.				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		6.436.922,31			6.144
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.383.203,73	7.820.126,04		1.331
darunter: für Altersversorgung	238.964,23				(224)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			2.703.232,77	10.523.358,81	2.477
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				544.102,40	656

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	EUR	EUR	EUR	2017 EUR	Vorjahr TEUR
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				143.647,83	120
darunter: aus der Währungsumrechnung			-		-
darunter: aus der Aufzinsung			115.420,91		(108)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.619.762,17		1.244
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			-	1.619.762,17	-
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				-	-
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				-	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18.				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				11.340.941,79	11.302
20. Außerordentliche Erträge				-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen				-	-
22. Außerordentliches Ergebnis				-	-
23. Erstattete / Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.476.163,60		1.483
darunter: Aufwand/Ertrag aus latenten Steuern			-		-
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			28.835,34	1.504.998,94	35

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	EUR	EUR	EUR	2017 EUR	Vorjahr TEUR
24a. Zuführung zum / Erträge a. d. Auflösung d. Fonds für allgemeine Bankrisiken				2.303.900,00	2.230
25. Erträge aus Verlustübernahme				-	-
26. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				-	-
27. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				7.532.042,85	7.554
28. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-	-
29. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				-	-
30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage				-	-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile				-	-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen				-	-
d) aus anderen Gewinnrücklagen				-	-
31. Entnahmen aus Genussrechtskapital				-	-
32. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage				-	-
b) in die Rücklage für eigene Anteile				-	-
c) in satzungsmäßige Rücklagen				-	-
d) in andere Gewinnrücklagen			3.500.000,00	3.500.000,00	3.000
33. Vorabausschüttung				2.000.000,00	2.376
34. Bilanzgewinn / Bilanzverlust				2.032.042,85	2.178

ANHANG

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG, Landau, ist beim Amtsgericht Landshut unter der Handelsregister-Nummer HRA 2607 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

In der Gliederung auf der Passivseite der Bilanz ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr nachstehende Veränderungen bzw. sind bei nachstehenden Posten aus folgenden Gründen nicht vergleichbar:

- Die Zuordnung der Bonuszahlungen aus dem Factoringgeschäft erfolgt unter dem Ausweis Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Vorjahr: Sonstige Verbindlichkeiten).
- Die Zuordnung der Einlagen wurde größtenteils von dem Unterposten 2bb) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist zu ba) täglich fällig umgegliedert.

B. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND UMRECHNUNGSMETHODEN

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

FORDERUNGEN

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden mit dem Nennwert angesetzt. Die Forderungen an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag im passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ist. Der Unterschiedsbetrag wird zinsanteilig aufgelöst.

Die in den Forderungen an Kunden enthaltenen Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen bzw. von standardisierten Einzelwertberichtigungen sowie unversteuerten Pauschalwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt.

Die Ermittlung der unversteuerten Pauschalwertberichtigungen erfolgte in Anlehnung an den Erlass der Finanzverwaltung auf Grundlage der Ausfallmethode. Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB gebildet.

BETEILIGUNGEN UND GESCHÄFTSGUTHABEN BEI GENOSSENSCHAFTEN

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden zu den Anschaffungskosten bilanziert.

IMMATERIELLE ANLAGEWERTE UND SACHANLAGEN

Die Bewertung der immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientieren. Soweit hierbei Bandbreiten bestehen, wählen wir in der Regel die kürzest zulässige Nutzungsdauer.

Wirtschaftsgüter i. S. v. § 6 Abs. 2a EStG wurden bis 2015 im Jahr der Anschaffung in einem Sammelposten erfasst. Der Sammelposten wird über fünf Jahre linear aufgelöst.

Ab dem Jahr 2016 werden Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 410 EUR als sofort abziehbare Betriebsausgaben behandelt.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert oder zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

LATENTE STEUERN

Aktive Steuerlatenzen bestehen vor allem in den Positionen Forderungen an Kunden und Rückstellungen. Passive Steuerlatenzen sind nicht vorhanden. Wegen des Aktivüberhangs der Steuerlatenzen wurde vom Nicht-Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch gemacht.

VERBINDLICHKEITEN

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum jeweiligen Erfüllungsbetrag.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2005 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen aus Anwartschaften auf Pensionen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (PUCM) angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Als Lohn- und Gehaltstrend für die Pensionsrückstellungen werden 1,75 % und als Rententrend ebenfalls 1,75 % angenommen. Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre auf Basis einer Prognose des Zinssatzes per Dezember 2017 (3,67 %). Im Vergleich zu einer Abzinsung mit einem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 265.374 EUR.

Der Rückstellung für die Krankenzusatzversicherungsverpflichtungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Teilwertverfahren auf Basis der „Richtlinien 2005 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Als Preistrend werden 1,75 % zugrunde gelegt. Die Abzinsung der Rückstellung für die Krankenzusatzversicherungsverpflichtungen erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre auf Basis einer Prognose des Zinssatzes per Dezember 2017 (2,80 %).

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungssatzes im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen sowie mit der Rückstellung für die Krankenzusatzversicherungsverpflichtungen werden im Personalaufwand gezeigt.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

VERLUSTFREIE BEWERTUNG DER ZINSBEZOGENEN GESCHÄFTE DES BANKBUCHS

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs auf der Grundlage des IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet (GuV-orientierte Methode). Hierbei wird das Zinsergebnis der kommenden fünf Jahre simuliert. Davon werden unter anderem die zurechenbaren Verwaltungsaufwendungen und die erwarteten Bewertungsergebnisse abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet. Nach dem Ergebnis der Berechnung zum 31.12.2017 war keine Rückstellung zu bilden.

VERMERKE UNTER DEM BILANZSTRICH

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir fallweise Bürgschaften.

Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt. Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben unter dem Bilanzstrich ersichtlich.

Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme auslaufen.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses wird vor dem verbindlichen Eingehen sowie während der Laufzeit einer Verpflichtung das Risiko aus der Inanspruchnahme für Eventualverbindlichkeiten und Andere Verpflichtungen eingeschätzt. Dabei ist im Wesentlichen die Bonität des Auftraggebers bzw. Kreditnehmers ausschlaggebend. Im Falle der Verschlechterung der Bonität, die den Ausgleich der Inanspruchnahme ganz oder teilweise nicht mehr erwarten lässt, werden Rückstellungen gebildet.

ZINSERTRÄGE/ZINSAUFWENDUNGEN

Negative Zinsen (13 TEUR) aus Aktivgeschäften werden im Zinsertrag erfasst (Reduktion des Zinsertrags).

C. ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2017 (VOLLE EUR)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.	Zugänge	Umbuchungen (+/-)	a) Abgänge b) Zuschüsse	Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Bilanzstichtag	Buchwerte am Bilanzstichtag	Buchwerte Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte	795.637	164.206	-	-	959.843	285.530	222.259
Sachanlagen:							
a) Grundstücke und Gebäude	7.273.036	-	-	-	7.273.036	5.289.207	5.489.834
b) Technische Anlagen und Maschinen	256.483	-	-	-	256.483	136.872	149.704
c) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	2.604.669	64.847	-	a) 227.483	2.442.033	791.841	979.489
a	10.929.825	229.053	-	a) 227.483 b) -	10.931.395	6.503.450	6.841.286

	Abschreibungen (kumuliert) 01.01.	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Zugängen (ohne Abschreibungen Geschäftsjahr) (+)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Abgängen (-)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen (+/-)	Abschreibungen Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Abschreibungen (kumuliert) am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte	573.378	-	-	-	100.935	-	674.313
Sachanlagen:							
a) Grundstücke und Gebäude	1.783.202	-	-	-	200.627	-	1.983.829
b) Technische Anlagen und Maschinen	106.779	-	-	-	12.832	-	119.611
c) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.625.180	-	204.697	-	229.709	-	1.650.192
a	4.088.539	-	204.697	-	544.103	-	4.427.945

	Anschaffungskosten 01.01.	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Beteiligungen und Geschäfts- guthaben bei Genossenschaften	1.014.006	-	1.014.006
b	1.014.006	-	1.014.006
Summe a und b	11.943.831		7.517.456

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. BILANZ

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kunden (A 4)	73.686.598	3.289.219	3.693.185	758.324

In den Forderungen an Kunden sind 74.711 EUR Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitband zugeordnet.

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	8.703.147	9.011.280	-	-

Die Gesellschaft besitzt keine Beteiligungen an anderen Unternehmen, mit denen ein Konzernverhältnis besteht.

Daneben besitzt die Gesellschaft folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	EUR	Jahr	EUR
RKW NordWest Factoring GmbH Sitz: Düsseldorf	50	2016	119.027	2016	60.077
Beteiligungs-AG der bayerischen Volksbanken Sitz: Pöcking	0,276	2016	231.873.120	2016	7.202.385

In den Sachanlagen sind enthalten:

Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	5.426.079 EUR
Betriebs- und Geschäftsausstattung	791.841 EUR

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	5.000.000	5.000.000	28.000.000	-
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	-	75.000	-	-

Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:
Vorabauschüttung an VR-Bank Landau eG 2.000.000 EUR
Abzuführende Mehrwertsteuer (aus Gesamtbetrieb) 372.637 EUR

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zinsen und Gebühren im Ratenkredit- und Factoringgeschäft, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von 839.310 EUR (Vorjahr 834.863 EUR) enthalten.

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	8.007.542	8.007.624	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	-	-	36.050	21.920

Die unter dem Passivposten Gezeichnetes Kapital ausgewiesenen Einlagen gliedern sich wie folgt:

Einlagen	EUR
a) des Komplementärs (TEBA Kreditbank-Komplementär GmbH, Sitz: Landau a. d. Isar)	20.000
b) der Kommanditisten	3.480.000
davon: Konzernmuttergesellschaft VR-Bank Landau eG, Sitz: Landau a. d. Isar	(3.420.000)

Die Gewinnrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	andere Gewinnrücklagen EUR
Stand 1. Januar 2017	11.500.000
Einstellungen	3.500.000
Entnahmen	-
Stand 31. Dezember 2017	15.000.000

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den um die Einstellungen in Gewinnrücklagen in Höhe von 3.500.000,00 EUR sowie um die Vorabausschüttung in Höhe von 2.000.000,00 EUR geminderten Jahresüberschuss (Bilanzgewinn in Höhe von 2.032.042,85 EUR) vollumfänglich an die Kommanditisten und die Komplementär GmbH auszuschütten.

Der aus der Neuregelung zur Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Betrag liegt bei 265.374 EUR.

Den ausschüttungsgesperrten Beträgen nach § 253 Abs. 6 HGB stehen ausreichende frei verfügbare Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrages, abzüglich eines Verlustvortrages gegenüber.

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In den Zinserträgen sind keine wesentlichen negativen Zinsen aus Einlagen bei der EZB bzw. für Guthaben bei der DZ BANK AG sowie bei der Deutschen Bundesbank enthalten. Wir haben keine positiven Zinsen aus Kundeneinlagen in unserem Haus generiert.

Weitere Erläuterungen sind hierzu nicht veranlasst.

E. SONSTIGE ANGABEN

Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf 75.280 EUR.

Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführer wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge der früheren Geschäftsführer auf 168.874 EUR.

Für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans bestehen zum 31.12.2017 Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.155.300 EUR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungsverhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (Garantieverbund) in Höhe von 227.459 EUR.

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Die Zahl der im Jahr 2017 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	105,00	33,00
Gewerbliche Mitarbeiter	2,00	1,00
	107,00	34,00

Außerdem wurden durchschnittlich 6,00 Auszubildende beschäftigt.

Das im Geschäftsjahr für den Abschlussprüfer als Aufwand erfasste Honorar beträgt für die Abschlussprüfung	60.100 EUR
andere Bestätigungsleistungen	17.626 EUR
davon Honorare an verbundene Unternehmen	16.505 EUR
Steuerberatungsleistungen	5.480 EUR
sonstige Leistungen	5.720 EUR

NAME UND ANSCHRIFT DES ABSCHLUSSPRÜFERS:

Genossenschaftsverband Bayern e.V., Türkenstraße 22 – 24, 80333 München

Von den gesetzlichen Vertretern und anderen Mitarbeitern werden folgende Mandate in Aufsichtsgremien großer Kapitalgesellschaften wahrgenommen:

Gesetzlicher Vertreter / Mitarbeiter	Gremium	Kapitalgesellschaft
Dr. Werner Leis	Aufsichtsrat	DZ Privatbank S.A.

MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Dr. Werner Leis, Geschäftsführer
Christina Fleischmann, Geschäftsführerin

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES:

Josef Hackl (Vorsitzender bis zu seinem Ausscheiden am 03.05.2017), Bankvorstand i.R.
Carsten Clemens (Vorsitzender ab 04.05.2017), Bankvorstand der VR-Bank Landau eG
Wilfried Frey (stellv. Vorsitzender), Geschäftsführer der Frey und Salzer Reise GmbH, Busunternehmen
Claudia Engemann, Bankvorständin der VR-Bank Landau eG
Helmut Huber, Bankvorstand i.R.
Helmut Lorenczyk, Bankvorstand i.R.
Josef Wallinger, Geschäftsführer der ACTA Treuhand GmbH
Steuerberatungsgesellschaft, Steuerberater

TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG
Landau a. d. Isar, 31.01.2018



Dr. Werner Leis
Geschäftsführer



Dipl.-Kff. Christina Fleischmann
Geschäftsführerin

BESTÄTIGUNGSVERMERK UND OFFENLEGUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2017

Der vollständige Jahresabschluss und Lagebericht 2017 tragen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Genossenschaftsverbandes Bayern e. V. Der Jahresabschluss und die übrigen offenlegungspflichtigen Unterlagen werden bei dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers nach Feststellung des Jahresabschlusses eingereicht.

ANLAGE ZUM JAHRES- ABSCHLUSS GEMÄSS § 26A ABS. 1 SATZ 2 KWG ZUM 31. DEZEMBER 2017

(„LÄNDERSPEZIFISCHE BERICHTERSTATTUNG“)

Die TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als Spezialkreditinstitut im Genossenschaftsverband in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG besteht darin im Rahmen des Factorings Forderungen von gewerblichen Kunden gegen einen Forderungsschuldner anzukaufen, die Lohnsteuer für Privatkunden vorzufinanzieren und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen und laufende Erträge aus Beteiligungen, Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2017 24.172 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum Jahresende beträgt 141.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 11.340 TEUR.

Unter Berücksichtigung der Steuern von 1.476 TEUR ergibt sich ein Nettogewinn von 7.532 TEUR. Die Steuern betreffen laufende Steuern.

Die TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG

Lindenstraße 5 · 94405 Landau a. d. Isar
Tel. 09951 98040 · www.teba-kreditbank.de